

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einführung</b>	<b>11</b>
Zur aktuellen Lage von Partnerschaft und Ehe .....	12
Die Bedeutung fester Beziehungen .....	15
Familiäre Diversität und ihre klinisch-psychologische Bedeutung .....	17
Die Rolle der Familienform für die kindliche Entwicklung .....	20
<b>2. Klinisch-psychologische Bedeutung von Partnerschaft und Ehe</b>	<b>25</b>
Stabile Partnerschaft und Ehe als Grundbedürfnis .....	25
Glückliche Partnerschaft als Resilienzfaktor .....	28
Partnerschaftsstörungen .....	36
<b>3. Partnerschaft und Befinden</b>	<b>45</b>
Partnerschaftsstatus und Befinden .....	46
Partnerschaftsqualität und Befinden .....	48
Interpersonelle Sicht von Krankheiten und psychischen Störungen .....	51
Systemisch-transaktionales Modell .....	53
«We-disease» .....	57
Partnerschaftsqualität und psychische Störungen .....	63
Partnerschaftsqualität und Depressionen .....	63
Dyadische Interaktion und Depression .....	65
«Expressed emotion» und Depression .....	67
Sexualität bei Paaren mit einem depressiven Partner .....	68
Beziehung zwischen Depression und Partnerschaftsunzufriedenheit .....	69
Partnerschaftsqualität und Essstörungen .....	71
Partnerschaftsqualität und Angststörungen .....	74

<b>4. Psychische Störungen bei Kindern und die Rolle der Familie</b>	<b>77</b>
Prävalenz psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter . . . . .	77
Störungsentstehung bei Kindern und Jugendlichen . . . . .	80
Interaktion zwischen Anlage und Umwelt als Störungsdisposition . . . . .	83
Die Familie als wichtigste Sozialisationsinstanz . . . . .	84
Dimensionen familiären Funktionierens . . . . .	89
Wichtigste familiäre Risikofaktoren für kindliche Störungen . . . . .	91
Störungen der Eltern und kindliche Störungen . . . . .	93
Tabuisierung und Loyalitätskonflikt . . . . .	99
Parentifizierung . . . . .	100
Bindung und Störungen bei Kindern und Jugendlichen . . . . .	101
Schwerpunkte der Bindungsforschung . . . . .	101
Die Rolle der Sensitivität bei psychischen Störungen . . . . .	108
Bindungserfahrungen und emotionale Sicherheit . . . . .	109
Häufigkeit der Bindungsstile . . . . .	114
Zusammenhänge zwischen Bindungsstil und kindlichen Auffälligkeiten . . . . .	115
Mechanismen der Bindungserfahrung und Psychopathologie . . . . .	121
Bindung und familienexterne Betreuung . . . . .	126
Erziehung und Störungen bei Kindern und Jugendlichen . . . . .	129
Ungünstiges Erziehungsverhalten . . . . .	130
Ungünstige Erziehungseinstellungen und -verhaltensstile . . . . .	143
Erziehung, Medienkonsum und die Folgen . . . . .	146
Wechselspiel zwischen Eltern und Kind . . . . .	150
Partnerschaftskonflikte, Interaktionsstile und Kommunikation . . . . .	155
Netter Umgang im Alltag . . . . .	160
Positive emotionale Selbstöffnung . . . . .	161
Konstruktive Konfliktkommunikation . . . . .	162
Supportive Kommunikation: Dyadisches Coping . . . . .	162
Ursachen von Partnerschaftskonflikten . . . . .	163
Folgen von Partnerschaftskonflikten . . . . .	164
Folgen destruktiver Konflikte für Kinder und Jugendliche . . . . .	166
Folgen für das psychische Befinden des Kindes . . . . .	168
Folgen destruktiver Paarkonflikte für das Leistungsverhalten des Kindes . . . . .	172
Folgen destruktiver Paarkonflikte für das somatische Befinden des Kindes . . . . .	174
Folgen von gewalttätigen Paarkonflikten . . . . .	175
Prozessmodell der Folgen für das kindliche Befinden . . . . .	176
Reziprozität der Einflüsse . . . . .	181

<b>5. Scheidung und ihre Bedeutung für die Familie</b>	183
Modelle zum Verständnis von Scheidungen . . . . .	183
Kognitiv-lerntheoretisches Scheidungsmodell . . . . .	183
Austauschtheoretische Scheidungsmodelle . . . . .	185
Sozialphysiologisches Scheidungsmodell . . . . .	189
Stresstheoretisches Scheidungsmodell . . . . .	191
Integrative Scheidungsmodelle . . . . .	197
Empirische Befunde zu Risikofaktoren für eine Scheidung . . . . .	198
Persönlichkeitsmerkmale . . . . .	199
Kompetenzdefizite . . . . .	201
Kommunikationsdefizite . . . . .	201
Defizite der Problemlösekompetenz . . . . .	204
Einbruch von Kompetenzen unter Stress . . . . .	205
Defizite im dyadischen Coping . . . . .	206
Scheidungsfolgen für Erwachsene . . . . .	207
Scheidungsfolgen für Kinder . . . . .	212
Mediatoren der Scheidungsfolgen . . . . .	218
Adaptationsanforderungen infolge einer Scheidung . . . . .	219
Geschlechtsunterschiede bei Scheidungsfolgen . . . . .	221
Altersunterschiede bei Scheidungsfolgen . . . . .	221
Scheidungsfolgen in Abhängigkeit der Nach-Scheidungs-Situation . . . . .	223
Scheidungsfolgen und die Rolle der Väter . . . . .	225
Die «positive» Scheidung . . . . .	228
Längerfristige Scheidungsfolgen für die eigene spätere Partnerschaft . . . . .	230
Scheidung bei zufriedenen Paaren . . . . .	232
<b>6. Familiäre Gewalt</b>	241
Formen von Gewalt in der Familie . . . . .	241
Gewalt in der Partnerschaft . . . . .	242
Definition partnerschaftlicher Gewalt . . . . .	242
Prävalenz der Gewalt in Paarbeziehungen . . . . .	243
Offene versus verdeckte Gewalt . . . . .	247
Geschlechtsunterschiede in der Gewaltausübung . . . . .	248
Ursachen für Gewalt in der Partnerschaft . . . . .	250
Auswirkungen von Gewalt auf die Paarbeziehung . . . . .	255
Gewalt zwischen Partnern und ihre Folgen für das Kind . . . . .	256
Familiäre Gewalt gegen Kinder . . . . .	257
Definition . . . . .	257
Prävalenz . . . . .	258

Ursachen von Gewalt gegen Kinder . . . . .	262
Folgen von Strafen . . . . .	264
<b>7. Familie als Resilienzfaktor</b>	<b>269</b>
Konstrukt und Definition der Resilienz . . . . .	269
Individuelle und familiäre Resilienzfaktoren . . . . .	271
Empirische Evidenz zu Resilienzfaktoren . . . . .	274
<b>8. Prävention im Rahmen von Partnerschaft und Familie</b>	<b>277</b>
Prävention oder Beziehungspflege bei Paaren . . . . .	279
Gründe für Prävention bei Paaren . . . . .	280
Präventionsformen und -programme bei Paaren . . . . .	280
Prävention bei Paaren mit schweren Erkrankungen . . . . .	281
Prävention bei werdenden Eltern . . . . .	284
Prävention bei Fortsetzungsfamilien . . . . .	285
Prävention mittels DVD und Internet . . . . .	286
Andere Präventionsthemen . . . . .	288
Wirksamkeit von Präventionsprogrammen für Paare . . . . .	290
Wirksamkeit von DVD und Internet . . . . .	293
Wirksamkeit von Prävention bei Paaren mit einer schweren Krankheit . . . . .	294
Prävention bei Familien . . . . .	294
Förderung der elterlichen Sensitivität . . . . .	295
Wirksamkeit von Trainings der elterlichen Sensitivität . . . . .	297
Förderung von Erziehungskompetenzen . . . . .	297
Triple P . . . . .	298
Wirksamkeit von Elterntrainings . . . . .	299
<b>9. Paartherapie</b>	<b>305</b>
Paartherapie bei Partnerschaftsstörungen . . . . .	306
Reziprozitätstraining – Erhöhung der Positivität im Alltag . . . . .	307
Kommunikations- und Konfliktlösetraining . . . . .	309
Problemlösetraining . . . . .	309
Kognitive Methoden . . . . .	310
Akzeptierungsarbeit . . . . .	310
Bewältigungsorientierte Interventionen . . . . .	311
Wirksamkeit der Paartherapie . . . . .	313

Paartherapie bei psychischen Störungen . . . . .	314
Paartherapie bei Depressionen . . . . .	314
Wirksamkeit der Paartherapie bei Depressionen . . . . .	319
Paartherapie bei anderen psychischen Störungen . . . . .	320
Paartherapie zur Behandlung somatischer Störungen . . . . .	320
 <b>10. Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen</b>	 323
Merkmale der Verhaltenstherapie mit Kindern . . . . .	324
Psychotherapie als Segeltörn . . . . .	327
Erste Behandlungsphase . . . . .	328
Zweite Behandlungsphase . . . . .	329
Assimilative Interventionen . . . . .	329
Akkomodative Interventionen . . . . .	336
Wirksamkeit der Verhaltenstherapie . . . . .	339
 <b>Literaturverzeichnis</b>	 341
 <b>Namensverzeichnis</b>	 385
 <b>Sachwortverzeichnis</b>	 401

---